

PRESSEMITTEILUNG

bkj

BUNDESVERBAND

für Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapie e.V. (bkj)

Dr. Inés Brock-Harder
Vorsitzende

Nathusius-Institut für Psychologie,
Bildung und Beratung

Ulestr. 10
06114 Halle (Saale)

Tel.: 0049 (0) 170 36 32 36 5

brock-harder@bkj-ev.de
www.ines-brock.de

Jugendhilfe ist vielerorts unterfinanziert

Traumatisierte und hilfsbedürftige Kinder brauchen Unterstützung – der dramatische Tötungsdelikt an einem 10-jährigen Mädchen in Wunsiedel ist nur die Spitze des Eisberges

Erst vor 14 Tagen hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Allgemeiner sozialer Dienst einen Kinderschutzgipfel von der Bundesregierung eingefordert und darauf hingewiesen, dass „das System der Kinder- und Jugendhilfe als kritische Infrastruktur kollabiert. Es kann seinen gesetzlichen Auftrag nicht mehr erfüllen.“

Überall klagen die Jugendämter und freien Träger der Jugendhilfe über Personalmangel, Überlastung und zu geringe Mittel für die Pflichtleistungen der ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung. Daher müsse oft an der Unterbringung in Jugendhilfeeinrichtungen gespart werden, obwohl es darauf einen Rechtsanspruch gibt. Noch dramatischer wurden die präventiven Leistungen der Jugendhilfe zusammengeschmolzen, vor allem in vielen finanzschwachen Kommunen. „Von gleichwertigen Lebensverhältnissen für alle hilfsbedürftigen Kinder sind wir in Deutschland weit entfernt!“ sagt dazu die Vorsitzende des bkj Dr. Inés Brock-Harder. „Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen können traumatisierten Kindern nicht mehr angemessen helfen. Kinder, die vernachlässigt oder misshandelt worden sind, brauchen ein sicheres Umfeld, Psychotherapie und verlässliche Bezugspersonen. Nur noch wenige Einrichtungen der stationären Jugendhilfe können das bieten.“

Deshalb unterstützt der bkj die zentrale Forderung der BAG ASD: Die Sicherstellung einer ausreichenden finanziellen Ausstattung der Kommunen und der Träger der öffentlichen Jugendhilfe um stabile und verlässliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Ebenso braucht es eine Fachkräfteoffensive, um die notwendige Qualität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

„Auch wenn wir die Umstände des Tötungsdeliktes in Wunsiedel noch nicht kennen, die wissenschaftlich untersetzten Warnungen – wie von der BAG ASD und anderen Verbänden wie dem bkj – über den seelischen Zustand vieler Kinder und Jugendlichen und die Unterversorgung in den psychosozialen Handlungsfeldern, müssen endlich gehört werden und entsprechende Handlungsstrategien nach sich ziehen.“ fordert wiederholt auch Dr. Inés Brock-Harder.

Überall in Deutschland braucht es mehr Investition in die Entwicklung und Stärkung aller aber insbesondere der benachteiligten Kinder und Jugendlichen – in Schulen, in der Jugendhilfe und in der psychotherapeutischen Versorgung.

Für Rückfragen: Dr. Inés Brock-Harder 0170 36 32 36 5

<https://www.bkj-ev.de/verband/was-wir-tun/>

Bundesgeschäftsstelle
Unter den Eichen 5, Haus G
65195 Wiesbaden

Tel.: 0611 880879-50
Fax.: 0611 880879-51

info@bkj-ev.de
www.bkj-ev.de